

Bad Orber

Donnerstag,
den 19. November 1992

Dieter Schönberg aus Eschwege stellt in der IG-Metall-Bildungsstätte aus

Natur und Umweltprobleme stehen bei seinem Schaffen im Vordergrund

Ölgemälde, anzügliche Radierungen und Tuschezeichnungen sind zu bewundern

Bad Orb (mb). Schon seit seiner Kindheit ist er dem Bleistift und Papier, dem Pinsel und der Leinwand verfallen, aber erst in den siebziger Jahren und in schon etwas fortgeschrittenem Alter machte er nach seiner Heirat ein echtes Hobby daraus: Dieter Schönberg aus Eschwege stellt seit Montag eine Auswahl seiner Werke in der Bad Orber IG Metall Bildungsstätte aus.

In der Schule wurde seine zeichnerische Begabung gefördert, danach liefen zunächst andere Interessen der Malerei den Rang ab. Nach einem Fernstudium von 1983 bis 86 absolvierte Dieter Schönberg ein Fernstudium an der „Kunstschule Paris in Hamburg“, das

er dann auch mit Erfolg abschloß. Seine erste Ausstellung hatte der Künstler 1989 mit Werken eben aus jener Schaffenszeit, danach folgte im Februar 1992 seine zweite Vernissage.

Verantwortlich für den Aussteller, die Bad Orber IG-Metall-Bildungsstätte, zeichnet der Lehrer Klaus Pfaff, der nicht nur den Künstler in einer Gewerkschaftszeitung „entdeckte“, sondern ihn auch nach Bad Orb einlud.

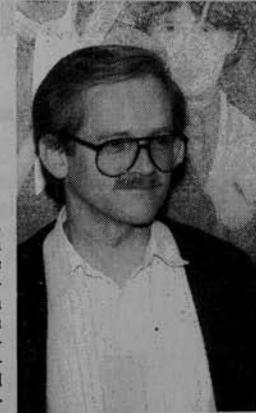
Schönbergs Bilder sollen mehr sein als nur Malerei aus Spaß. Die Werke, die noch bis morgen in der Bildungsstätte zu bewundern sind, wollen mehr sein: Sie sollen nach dem Wil-

len von Dieter Schönberg gesellschaftliche und umweltpolitische Dinge ansprechen oder kritische aufzeigen. „Vor allem liegt mir die Erhaltung der Natur am Herzen, bei der wir alle als Menschen eine Verantwortung zu tragen haben.“ Kein Wunder also, daß die Natur und Umweltprobleme auch in seinem weiteren Schaffen im Vordergrund stehen soll.

Ein eindeutiger Stil in seinen Bildern nicht zu finden, ganz im Gegenteil, er möchte nicht gern in eine der Schubladen gesteckt werden. Vielmehr möchte er frei ohne jeden Zwang seine Arbeiten angehen können, ohne unbedingt „einen Schönberg“ als solchen zu produzieren. Das Arbeiten in ei-

nem Stil ist ihm zu langweilig. Dementsprechend sind auch die Bilder, die in dieser Woche ausgestellt werden, in den verschiedensten Stilrichtungen und Techniken entstanden: Da hängen Ölgemälde mit friedlicher Naturlandschaft, eine etwas anzügliche Radierung und eine Tuschezeichnung mit einem Stilleben ganz einträchtig nebeneinander.

Aber auch politisch motivierte Werke stellt der Maler vor. Ein Werk reichte er für einen Wettbewerb der IG Metall ein, bei dem es um ein „Brückenbauen mit Kollegen“ ging- und gewann prompt den ersten Preis, der mit immerhin zehntausend Mark dotiert war.



Oben: Der Künstler Dieter Schönberg. Unten: Jede Menge Publikumsverkehr bei der Ausstellungseröffnung. (Fotos: Boll)

